

An das

Gendarmerieabteilungskommando Nr.6

in

Kollerschlag, am 14. Dezember 1934.

W e l s.

=====

=====

Wird nach Entsprechung umseitigen Befehles in Vorlage gebracht.

Am 5.12.1934 langte bei der hiesigen Gendarmerie-expositur vom Gendarmeriepostenkommando St. Michael in Lungau, Bezirk Tamsweg, Salzburg ein beschlagnahmter Brief ein, den der österr. Legionär Peter Mohr an seine Freundin Resi Aigner in St. Michael adressierte, jedoch an seine Mutter Karoline Mohr gerichtet war.

Peter Mohr schildert in diesem Briefe den Einfall in Kollerschlag und teilt auch hiebei mit, dass er der Mörder des Rev. Insp. Richard Hölzel sei. Peter Mohr scheint im Z.P.Bl. Art. 6964/1933 wegen Hochverrat kurrendiert auf. Von den Inhalt dieses Briefes wurde dem Bezirksgerichte u. der Bezirkshauptmar-schaft Rohrbach sowie in 3 Abschriften dem Landesgendarmerie-kommando f.O.O. Anzeige bzw. Meldung erstattet.

Eine Abschrift dieses Briefes folgt anbei mit.

2 Beilagen:

Der Expositurskommandant:

Manfred Wigg

Beg. Gen. Dr. ...

16183
BOKUMENT des
Gendarmeriepostenkommando
St. Michael

München, am 18.11.1934.

~~Abschrift:~~

Liebe Mutter!

Deinen Brief von 10.VI. dankend erhalten was mich sehr freute. Dass ich endlich von dir wieder ein Lebenszeichen bekam.

Liebe Mutter von der Grenze bin ich schon seit 28. Juli weg am 29. Juli wurde ich und meine Kameraden auf Befehl von dem Führer verhaftet und nach Landsberg eingeliefert kamen dort in Ehrenhaft sind in der selben Zelle gessen wo Hitler Göring und alle die was am 9. November für die Zukunft Deutschlands gekämpft haben und dann in der Festung Landsberg in Haft kamen, auch wir kamen dort hin weil wird auch für die Freiheit Österr. kämpften 3 Wochen waren wir in Ehrenhaft musste sein wegen den Ausland habt sicher gelesen in der Zeitung von Kollerschlag und siehst dort war ich dabei es waren 20 Mann haben der Heimwehrkaserne besetzt. denkt dir mal unsrer 5 Mann sind 15 km schon in Österreich gewesen um 2 Uhr früh sind wir auf 30 Mann Heimwehr gestossen kam gleich zu einer mords Schiesserei in einen Abstand von 5 bis 6 Meter drei Mann von uns 5 sind gleich durch Kopfschüsse getötet worden nun blieben uns nur mehr 2 übrig ein gewisser Traxler und ich haben mit diese 30 Mann noch bis 4 Uhr gekämpft war aber vergebens durchzukommen und mussten wieder den Rückweg antreten Die grösste Freude was ich in meinen ganzen Leben hatte war diese Nacht und überhaupt dieser moment denk ich lag am Boden über mein Kopf sausten die Kugeln hinweg von den Maschinen-
gewehr was Sie hatten Traxler lag dicht neben mir auf einmal

ein Schandarm auf mich zu und gab auf einen Meter ein Schuss ab mit einer Armeepistole fehlte mich aber zu einen zweiten Schuss kam er nicht mehr meine Maschinpistole traf ih mit Schüsse einen in die Brust zwei traten in Bauch ein das ganze Gedärme trat heraus so lag er bei meinen Füßen seine letzten Worte was er noch aussprechen konnte war Hilfe dann schrie er mit so ein MMM Herzzerbrechenden Ton. dass mir fast graute Mörder ich kann dir sagen dass war für mich ein moment, so leicht wars war mir wie ich vor mir liegen hatte und das Blut so schön stossweise heraus quoll, du das war eine Fremde das Blut fing in meinen innern zu Arbeiten keine Angst spürte ich mehr mit ruhiger Hand und mit so leichten Herzen zielte ich auf die Helmwehr Banditen es war direkt ein Spass wenn mich eine Kugel getroffen hätte kein Auge hätt ich gezubt.

Liebe Mutter du schreibst du hast einen Brief an Fritz Obermüller geschrieben war mein bester Kamerad haben uns noch am Abend bei Bier und Wein bevor wir hinüber sind feste Treue geschworen das einer denn andern nicht verlässt, und heute liegt er schon unter der Erde ist neben mir Erschossen worden, konnte ihm keine Hilfe mehr geben er ist von Maschinenkugeln getroffen zwei Kopfschüsse einer direkt ins Auge der andere an der rechten Schläfe er war sofort Tod. Eine Ehre haben ihm machen können das er MMM in Bayrischen begraben wurde sein Grab hab ich schon zweimal aufgesucht.

Liebe Mutter ob ich noch einmal Heim komme das ist fraglich, wenn wir nicht bald nüber kommen dann werde ich whrscheinlich Hairaten und zwar ganz an die Ostsee hinauf nach Temin nun ja das shbe ich schon wiss mir Einfällt. War nämlich wie ich aus meiner Festungshaft entlassen wurde auf 4 Wöchigen kostenlosen Urlaub geschickt und ich in die Ost See hinauf gefahren

Warnemünder Kiel Wiesmar Helgoland an der Dänischen Küste da war ich überall war eine ganze Woche auf See es warn gerade die Flottenmanöver , da, haben wir auf denn Kreuzer Deutschland mitfahren können du das war herrlich denk dir acht Tage auf hoher See hatten grad grad Windstärke 8 die Wellen haben gang wäss gescheunt und mit Wucht an unser Schiff geschlagen du, dass ist herrlich wenn so ein Kreuzer mit einer unheimlichen Geschwindigkeit die Wogen so durchbricht wenn er in er 5 - 6 Meter und noch höher ein Welle hinfahrt da gluabt man das Schiff geht im Trümmery vorn habs es Meter hoch auf und dann stürzt es wieder hinein einfach wunderbar. Acht Stunden lang war ich Seekrank mein einzigster Wunsch war während dieser Zeit wenn ich Sterben könnte ganz grün und Blau wurde ich zuerst lag ich am unterdeck die Wellen schlugen herauf dann trugen Sie ans Überdek zuerst hab ich gelacht wenn die anderen recht gespieten haben aber wies mich anpackte da hab ich nicht mehr gelacht Nun liebe Mutter werde ich mein schreiben schließen mit Tausend Grüsse an dich und und alle Bekannten

Peter

Liebe Resi bitte übergib den Brief wieder meiner Mutter.

Für Richtigkeit der Abschrift:

Trautner e.h.

Ray.Jnsp.

1883
BOKUMENT des
deutschen Reichsarchivs
des Reichsarchivs
Wiesbaden